

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 11

Artikel: In Ungnade gefallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489145>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine Kopflänge voraus!

In Ungnade gefallen

war der Privatsekretär Gustavs III. von Schweden. Des Königs Zorn verwehrte ihm den Zutritt zum Schloß, doch hatte er nach wie vor seinen Dienst zu versehen und dazu wurden ihm Faszikeln und Akten in die Wohnung geschickt. Vergrämt darüber, sann der Privatsekretär nach, wie er dem ihm unwürdig erscheinenden Zustand ein Ende bereiten könnte. Er wußte, daß der König auf seinem täglichen Ritt zu einer bestimmten Stunde durch die Straße kam, an

der seine Wohnung lag und darauf baute er einen Plan. Um die bestimmte Stunde bestellte er sich den Barbier, der auf einer langen Leiter zu dem Fenster hinaufklettern mußte, an dem er

stand, um sich rasieren zu lassen. Als der König in die Straße geritten kam, besah er sich verwundert dieses groteske Schauspiel und fragte seinen Privatsekretär, was dies zu bedeuten habe.

«Euer Majestät, der Kerl ist bei mir in Ungnade gefallen. In das Haus darf er nicht, aber seine Arbeit muß er deswegen doch verrichten!»

Darob freute sich der König und lachend rief er seinem Privatsekretär zu: «Nun, komm er nur morgen wieder ins Schloß!»

n-n



**Der würdige Rahmen
zum würdigen Menü**
ist die altfranzösische Weinstube
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33
Großer P-Platz Hans König jun.